

WM 2013 Las Vegas

Einzel Short:

Der Anfang ist getan und aller Anfang ist schwer – NEIN er ist sauschwer!!!! Wie schon nach dem Trainingstag vermutet ist short eine Ölung, die man sich eigentlich gar nicht so richtig vorstellen kann und die auch nicht leicht zu beschreiben ist. Machst du nur einen kleinen Fehler, dann wirfst du sicher nicht mehr als 5 Pins um. Und welche und wie sie dann stehen bleiben, daraus kann man sich vorstellen, wie schwer der 2. Wurf ist sie zu räumen.

Unsere Jungs haben die Sache recht gut gemacht, leider mit einigen Eigenfehlern, aber sie versuchten jeden Wurf aufs Neue, die Bahn aggressiv und offensiv zu bespielen.

Dies ist wohl der wichtigste Punkt, denn sie müssen daraus etwas lernen. Ergebnisse werde ich hier nicht schreiben, die kann man nachlesen, nur so viel man sollte auch schauen, was einige Superstars hier auf die Bahn gelegt haben: Daran kann man erkennen, wie schwer es hier ist. Diese Leute sind absolute Weltklasse-Spieler. Nur: Wenn du in der Breite und in der Tiefe, mit dem richtigen Tempo und der Rotation nicht auf dem Punkt bist, hast du keine Chance.

Würde es etwas bringen, auch zu Hause auf diesen Konditionen zu spielen? Ja vielleicht, aber nur teilweise, denn hier macht Bowling keinen Spaß mehr, es ist viel mehr harte Arbeit. Aber vielleicht bringt es etwas, um den Jungs zu erklären: Vervielfacht eure Trainingstage, dann werdet ihr sicher besser werden.

Nächster Bewerb Doppel – es spielen auf der vermeintlich „leichteren“ Kondition medium: Michael Rauscher / Roman Fürbacher, Benjamin Kubalek / Philipp Schlosser, Alexander Rauscher / Michael Loos.